

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 8 (1839)
Heft: 1

Artikel: Beobachtung und Heilung eines Starrkrampfes bei einer Kuh
Autor: Seiler, J.J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-588643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V.

Beobachtung und Heilung eines Starrkrampfes bei einer Kuh.

Von

J. J. Seiler, Bezirks ierarzt | in Benken,
Cantons Zürich.

Den 14. Heumonath 1826 wurde ich zu einer fränkischen Kuh berufen, die 6 Jahre alt, von mittlerer Größe, schwarz von Farbe und vom Toggenburger Schlag war, und die vor 8 Tagen gekalbt hatte. Ich fand bei derselben: den Kopf und Hals auf die linke Seite gezogen, fast unbeweglich; aus dem Maul floß viel Speichel und Schleim; dasselbe konnte nur wenig geöffnet werden; die Kaumuskeln waren hart und gespannt, die Schleimhaut der Nasenhöhle geröthet, die Augenlider unbeweglich, die Augen trocken, glänzend und verdreht. Die Muskeln des ganzen Körpers waren hart, die Haut trocken und fest aufliegend, die Gliedmaßen unbeweglich und steif. Der Versuch, das Thier auf die eine oder die andere Seite zu drücken, war vergeblich; eher hätte man dasselbe zu Boden drücken können. Die Frischlust war vorhanden, allein weder das Kauen noch Wiederkauen möglich; das Schlingen der Flüssigkeiten war nicht gänzlich gehindert, der Hinterleib aufgetrieben, der

Mistabgang selten, der Mist trocken und mit Schleim überzogen, die Harnabsonderung unterdrückt, die Milchabsonderung auffallend vermindert; das Athemhohlen, so wie das ganze Benehmen des Thiers waren sehr ängstlich, der Herzschlag fast unsichtbar, der Puls etwas beschleunigt, voll und hart. Trotz diesem war die Kuh aufmerksam auf das neben ihr stehende Kalb, und zeigte deutlich, daß sie das Bewußtsein nicht verloren hatte. Vor 2 Stunden soll dieselbe zum Brunnen geführt worden sein, und nur eine etwas gehinderte Bewegung der Gliedmaßen, besonders der hintern linken, gezeigt haben.

Die Ursache dieser Krankheit, die unzweifelhaft Starrkrampf war, suchte ich in Statt gesundener Verfältung; als die in Rede stehende Kuh am 13. Abends zum ersten Mahl aus dem Stalle gelassen zum Brunnen geführt wurde, und mit großer Begierde viel kaltes Wasser soß; denn den 14. Mittags, als sie das zweite Mahl zum Brunnen geführt wurde, verschmähte sie das kalte Wasser, und zeigte die schon oben genannten Vorboten des Starrkrampfes.

Bei der Heilung suchte ich hauptsächlich die Hautthätigkeit, welche unterdrückt war, wieder herzustellen und auf den krampfhaften Zustand selbst zu wirken, zu welchem Zweck ich Folgendes anwandte.

Nimm mit Weingeist abgeriebenen Campher,

1 Quentchen,

Baldrianwurzelpulv. 1 Lotb, beides gemischt und

alle 1½ Stunden ein solches Pulver in einer halben Maß Kamillen- und Holderblütheaufguß, welchem

noch 2 Loth Hirschhorngeist zugesezt wurde, einzugeben.

Daneben erhielt die Kuh Klystiere von Kamillen, Baldrian und Leinöhl.

Außerdem ließ ich dieselbe über den ganzen Körper mit geflochtenen Strohwischen zu wiederholten Mahlen frottiren und mit Terpentinöhl über den Rückgrat, besonders aber am Hals, einreiben und dann mit Decken behängen.

Nach Verflüß von 2 Tagen war die Kuh gänzlich vom Starrkrampfe befreit.